

Sachbearbeiter: Barbara Hauser
✉ hauser@gampern.at, DW 18

Gegenstand: Protokoll
Gampern, am 19. Mai 2022

Protokoll Mitgliederversammlung Wasserversorgungszone Bierbaum / Hehenberg / Hörgattern Nord und Gampern am 17. Mai 2022 um 19:00 Uhr

Teilnehmer:

Pillichshammer Franz, Höchsmann Roland, Pettighofer Johann, Rager Alois, Rieger Christian, Salkanovic Aidin, Preisinger Stefan, Mertens Manuel,

Gemeinde: Bgm. Jürgen Lachinger
Barbara Hauser

Dlp Planungsbüro: Wolfgang Dienesch
David Leitner

Land Oö: Christian Kneidinger
Klaus Schwarzberger

Oö. Wasser: Klaus Kern

Prozessbegleitung
Loop3: Wolfgang Mader



Begrüßung durch Jürgen Lachinger

Begrüßung / Moderation durch Wolfgang Mader

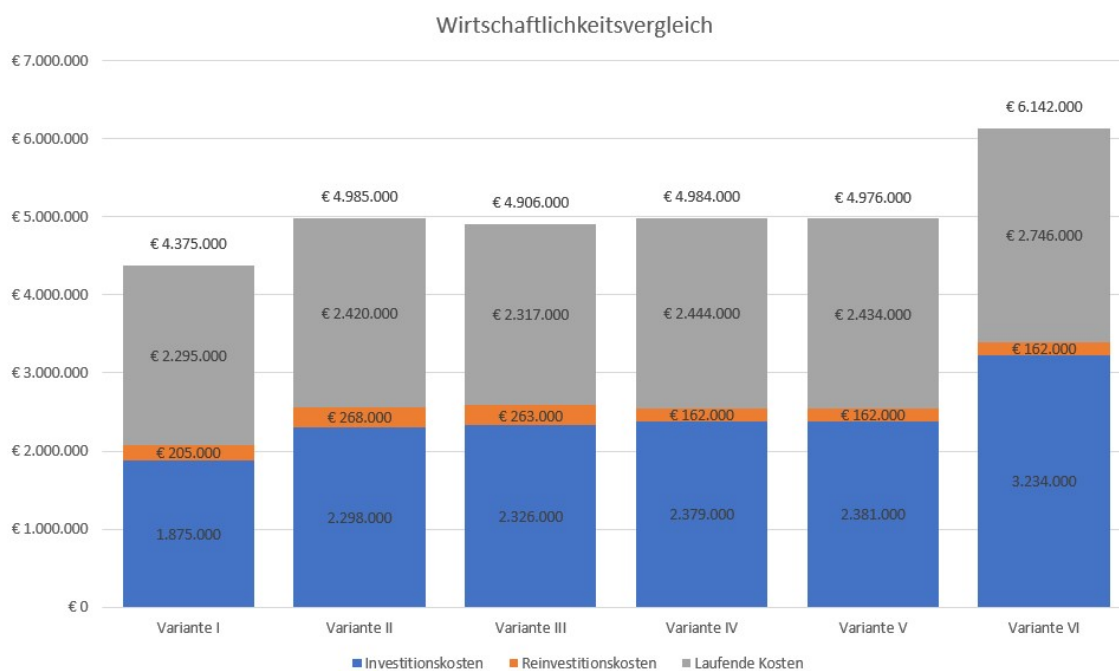
Präsentation Variantenstudie Versorgungszone Bierbaum / Gampern
Dlp / David Leitner:

- Variante I
 - Versorgungssysteme in Bierbaum bleiben, es sind nur Notversorgungsleitungen zwischen den einzelnen Versorgern in Bierbaum
 - WG Gampern wird ein neuer Brunnen und ein Hochbehälter geplant.
- Variante II
 - Zusammenlegung der einzelnen Versorger in der Zone Bierbaum inkl. einem neuen Speicherbauwerk,
 - Wasserspender bleiben erhalten
 - WG Gampern wird ein neuer Brunnen und ein Hochbehälter geplant.
- Variante III
 - Neuer gemeinschaftlicher Brunnen in der Versorgungszone Bierbaum
 - Zusammenschluss der einzelnen Versorger inkl. neuem Speicherbauwerk
 - WG Gampern wird ein neuer Brunnen und ein Hochbehälter geplant.
- Variante IV
 - Verbindungsleitung von der WG Gampern zu den Versorgern in Bierbaum
 - Verbindungsleitungen zw. den bestehenden Netzen der Zone Bierbaum
 - WG Gampern wird ein neuer Brunnen und ein Hochbehälter geplant
- Variante V
 - Gegenbehälter für WG Gampern und Versorgungsbereich Bierbaum mit Verbindungsleitung
 - Verbindungsleitungen zw. den bestehenden Netzen der Zone Bierbaum
 - WG Gampern wird ein neuer Brunnen und ein Hochbehälter geplant
- Variante VI
 - Zusatzkosten zu Variante 5 bei zusätzlichem Anschluss Baumgating und Koberg



- Nutzungsdauer der Wasserversorgungsanlage
 - 50 Jahre für Wasserbehälter und Leitungen
 - 25 Jahre für Brunnen
 - 17 bzw. 34 Jahre für Pumpen, Fernwirk- (Elektrik), Drucksteigerungsanlagen
- Kostengestaltung
 - Sämtliche Kosten aus aktuellen Projekten entnommen
- Planungsgrundlage für Wasserbedarfsermittlung
 - Zahlen des Trinkwasserversorgungskonzept
 - Schulstatistik 2020/21
 - Übernachtungen 2017 (vor Pandemie)
 - Agrarstatistik 2010 – Annahme: Anschluss sämtlicher Landwirtschaften

Ergebnis der wirtschaftlichen Variantenuntersuchung



Ergebnis der wirtschaftlichen Variantenuntersuchung

- Auffälligkeiten
 - Größte Ausreißer → Variante I und Variante VI
 - Variante III – niedrigster Projektsbarwert (€ 4.906.000)
 - Variante II – höchster Projektsbarwert (€ 4.985.000)
 - Differenz zw. Variante II und Variante III → € 79.000
- Ausreißer
 - Variante I
 - keine Änderungen der Versorgungsstruktur (Brunnensanierung in Bierbaum)
 - Notwasserleitungen in Zone Bierbaum
 - Gampern – Errichtung Hochbehälter und Tiefbrunnen
 - Keine zusätzlichen Bauwerke (Hochbehälter bzw. Brunnen)
 - Variante VI
 - Zusatz zur Variante V: Gegenbehälter Bierbaum u. Hochbehälter u. Brunnen Gampern
 - Zusätzlicher Anschluss der Bereiche Baumgarting und Bergham-Koberg (große Leitungslängen)

Ergebnis Variante III

- Variante III (Hochbehälter und Brunnen in Bierbaum)
 - Vorteile
 - Niedrigste Kosten (€ 4.906.000)
 - Neuer Brunnen nach Stand der Technik
 - Zusammenschluss der Versorger in Bierbaum zu einem gemeinschaftlichen Netz
 - Versorgungssicherheit bei Entnahmespitzen durch Hochbehälter
 - Nachteile
 - Kein 2. Standbein (nur ein Versorgungsbrunnen)
 - Versorgungssicherheit bei längerem Ausfall nicht gegeben – kein Zusammenschluss mit anderen Versorgungszonen
- Organisatorische Veränderung
 - Zone Bierbaum bleibt eigenständig!
 - Möglichkeit: Reduktion auf eine Wassergenossenschaft
 - 1 Obmann, 1 Stellvertreter, 1 Schriftführer und Kassier
 - Auflösung der restlichen Wassergenossenschaften bzw. Gemeinschaften
 - Wassergenossenschaft - Auflösung durch Mitgliederabstimmung
 - Wassergemeinschaft – Auflösung privatrechtliche Abstimmung



Ergebnis Variante II

- Variante II (Hochbehälter und Netzzusammenlegung in Bierbaum)
 - Vorteile
 - Zusammenschluss der Versorger in Bierbaum zu einem gemeinschaftlichen Netz
 - Versorgungssicherheit bei Entnahmespitzen durch Hochbehälter
 - Nachteile
 - 4 Wassergenossenschaften und 3 Wassergemeinschaften → 7 Verantwortliche → schwierige gemeinsame Organisation
 - Hohe Wartungskosten → 7 Brunnenanlagen, Hochbehälter, Fernwirkanlage
 - Einstellung der Fernwirkanlage
 - Welcher Brunnen befüllt zu welchem Zeitpunkt?
- Organisatorische Veränderung
 - Zone Bierbaum bleibt eigenständig!
 - Sämtliche Organisationsstrukturen bleiben bestehen
 - 7 Anlagen → 7 Obleute
 - Schwierigkeit der Definition von Zuständigkeiten
 - Keine organisatorisch vorgesehene Zusammenlegungen von Wasserversorgern

Ergebnis Variante IV

- Variante IV (Zusammenschluss Bierbaum - Gampern)
 - Vorteile
 - Zusammenschluss der Versorgungszone Bierbaum mit der Versorgungszone Gampern zu einem gemeinschaftlichen Netz
 - Bestehendes Netz in Zone Bierbaum wird genutzt
 - WG Gampern - 3 Brunnenanlagen (inkl. Brunnenneubau)
 - Hochbehälter Gampern zur Abdeckung von Entnahmespitzen
 - Nachteile
 - Abhängigkeit von Fremdwasserzufuhr (Zone Bierbaum)
 - Keine eigenständige Versorgung (Brunnen) bzw. Hochbehälter (Zone Bierbaum)



- Organisatorische Veränderung
 - 2 Mögliche Varianten:
 - Integration der Zone Bierbaum in die WG Gampern
 - Auflösung der Wassergenossenschaften und Wassergemeinschaften
 - Wassergenossenschaft - Auflösung durch Mitgliederabstimmung
 - Wassergemeinschaft – Auflösung privatrechtliche Abstimmung
 - Eigenständige Wasserversorger in der Zone Bierbaum
 - Wasserversorger in der Zone Bierbaum → reine Wasserabnehmer
 - Wasserübergabe aus dem Netz der WG Gampern ins eigenständige Netz

Ergebnis Variante V

- Variante V (Zusammenschluss Bierbaum – Gampern inkl. Gegenbehälter)
 - Vorteile
 - Zusammenschluss der Versorgungszone Bierbaum mit der Versorgungszone Gampern zu einem gemeinschaftlichen Netz
 - Bestehendes Netz in Zone Bierbaum wird genutzt
 - Gegenbehälter Bierbaum → Erhöhung der Versorgungssicherheit in den Versorgungszonen Gampern und Bierbaum
 - Nachteile
 - Abhängigkeit von Fremdwasserzufuhr in Zone Bierbaum
 - Keine eigenständige Versorgung (Brunnen)
- Organisatorische Veränderung
 - Integration der Zone Bierbaum in die WG Gampern
 - Auflösung der Wassergenossenschaften und Wassergemeinschaften
 - Wassergenossenschaft - Auflösung durch Mitgliederabstimmung
 - Wassergemeinschaft – Auflösung privatrechtliche Abstimmung

Zusammenfassung

- Varianten wirtschaftlich annähernd gleichwertig
- Organisatorisch → stark unterschiedlich
 - Verbleib als eigenständiger Wasserversorger
 - Verbund mit mehreren Wasserversorgern
 - Möglichkeit von Mischformen
- Präferenz der Variantenwahl tendenziell abhängig von
 - persönlicher Entscheidung (WG intern)
 - Organisatorisch → Wichtigkeit von weiterführende Gesprächen



Meinungen:

WG Bierbaum / Rieger, Preisinger:

Bei Notversorgung kann keine andere WG aushelfen, da diese die größte WG in Bierbaum ist. Möchten den Brunnen nicht ganz aufgeben. Möchten auch ein langfristiges Konzept, Dachorganisation bei so vielen WG's eher schwierig,

Gemeinschaft Pettighofer: Gründer der Gemeinschaft sind schon älter, gibt keine Nachfolger, würden sich zur WG anschließen, da es für andere Lösungen keine Nachfolger gibt,

Gemeinschaft Rager: würden auch zur WG dazu gehen, da hier ebenfalls keine Nachfolger vorhanden sind,

Gemeinschaft Pillichshammer: Wasserversorgung soll langfristig redundant aufgestellt werden, 2 Behälter u. 2 Brunnen, Dachgenossenschaft wird nicht einfach sein, tendiert dazu, dass sich auch hier die Gemeinde entsprechend einbringt,

WG Bierbaum Süd / Salkanovic: möchte sauberen Ablauf über eine Dachgenossenschaft oder Gemeinde. Es soll etwas Großes für die Zukunft entstehen, sodass man langfristig davon profitiert,

WG Gampern / Mertens: würde 2 Behälter kombinieren und f. die Zukunft auch andere Ortschaften miteinbeziehen, Stufenplan über mehrere Jahre entwickeln und ausbauen, auch Prozentuelle Aufteilung der Kosten berechnen,

WG Bierbaum Nord / Höchsmann: Nach Energieautarken Lösungen suchen, Frage der Organisation stellt sich, Es gehört groß für die Zukunft angedacht unter Einbindung mehrerer (aller) Ortschaften, wenn Konzept gut ausgearbeitet ist, und gute Argumente bzw. der Kosten-Nutzen-Faktor stimmt, gibt es sicher viele die diesem Projekt zustimmen,

Bgm. Lachinger: Gemeinde steht dem offen gegenüber, Gemeinde will sich auch mit dem Projekt auseinandersetzen bzw. unterstützen, Möglichkeiten suchen und Fragen abklären die es gibt, auch auf rechtliche Dinge achten (IKD) aber auch die WG's müssen sich einbringen,



Offene Fragen die zu klären sind:

Muss eine Wassergenossenschaft angrenzende Objekte anschließen lassen?

Was ist zu berücksichtigen, wenn Wassergenossenschaften und Gemeinde gemeinsam Anlagen finanzieren bzw. wie schaut es aus rechtlicher Sicht für die Gemeinde aus, wenn diese beim Projekt mitfinanziert?

Welche Rolle kann die Gemeinde in einer Dachgenossenschaft oder einer anderen Mischform einnehmen und was ist dabei zu berücksichtigen?

Was passiert bei Übernahme durch Gemeinde mit dem Wert der vorhandenen Investitionen?

Muss durch Übernahme der Gemeinde eine neuerliche Anschlussgebühr bei den Mitgliedern der bestehenden WG's verrechnet werden?

(Fragen für IKD, Direktion für Inneres und Kommunales – Christian Kneidinger, Klaus Schwarzberger)

Ist die Mischbarkeit der Wässer gegeben (Stötten, Gampern) → wird durch Gemeinde geprüft (Wasseranalyse)

Diese Fragen werden bis Ende Juni geklärt und anschließend als Info per Mail an alle Beteiligten versandt.

Das Nächste Treffen wird für Anfang Herbst geplant

Ende: 22:30 Uhr

